

Pressemitteilung

Papilio und die Kistenkobelde in Hamburg

Frühzeitig vorbeugen gegen zunehmende Gewaltbereitschaft und Suchtprobleme

Augsburg/Hamburg, 10. Juli 2015. Die Augsburger Puppenkiste war gestern und heute zu Gast in Hamburg, am Donnerstag in der Staatlichen Schule für Sozialpädagogik Harburg und am Freitag im Jüdischen Kulturhaus. Sie zeigten die Geschichte „Paula und die Kistenkobelde“, die ein wesentlicher Bestandteil des Kindergartenprogramms Papilio ist. Das Programm steigert nachweislich die sozial-emotionalen Kompetenzen bei Kindern und bildet damit die Basis, um gegen Sucht- und Gewaltentwicklungen im Jugendalter vorzubeugen. In Hamburg unterstützen die BARMER GEK und LOTTO Hamburg die landesweite Umsetzung von Papilio in Hamburger Kitas. Die Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. koordiniert das Projekt. Schon jetzt arbeiten über 280 pädagogische Fachkräfte in Hamburg mit dem Präventionsprogramm.

Die Kistenkobelde sind vor allem für die Kindergartenkinder im Publikum aufgetreten. Rund 550 Kinder haben die Aufführung, die an jedem der Tourtage drei Mal gezeigt wurde, gespannt verfolgt. Als einer der Bausteine von Papilio wurden die Kistenkobelde zusammen mit der Augsburger Puppenkiste, Wissenschaft und Praxis entwickelt. Sie fördern gezielt die emotionale Kompetenz der Kinder. Freudibold, Heulibold, Zornibold und Bibberbold – jeder der vier Kobolde steht für ein Basisgefühl. Die Geschichte hilft Kindern, mit ihren eigenen Gefühlen und den Gefühlen von anderen umgehen zu können. Weitere Papilio-Bausteine unterstützen das Einhalten sozialer Regeln und das soziale Miteinander.

Frühzeitige Förderung schützt vor Risiken

Soziale und emotionale Kompetenzen sind die Grundlage für das Erlernen aller anderen Fertigkeiten. Sie helfen bei der Sprachentwicklung ebenso wie beim Aufbau von Freundschaften. Mit Papilio erlernen die Kinder diese Basiskompetenzen spielerisch im frühen Kindesalter. Sie gelten auch als Schutzfaktoren vor problematischen Entwicklungen. Indem Papilio diese Schutzfaktoren stärkt, senkt es zugleich erste Verhaltensauffälligkeiten bei Kindergartenkindern und schützt damit gegen die spätere Entwicklung von Sucht und Gewalt. Die Wirksamkeit des Programms ist wissenschaftlich belegt. „Aus der Entwicklungspsychologie wissen wir, dass Kinder sozial-emotionale Kompetenzen im frühen Kindesalter lernen müssen, damit sie eine eigene Identität und Selbstwertgefühl aufbauen können. Das wirkt sich positiv auf ihre gesamte weitere Entwicklung und auf ihre psychosoziale Gesundheit aus. Was in dieser frühen Zeit versäumt oder falsch gelernt wird,

ist später nur schwer nachzuholen oder zu korrigieren“, erklärte Heidrun Mayer, geschäftsführende erste Vorsitzende Papilio e.V.

Die Schlüsselrolle bei der Vermittlung im Kindergarten und hin zu den Eltern spielen die pädagogischen Fachkräfte. Für sie erklärten Papilio-Trainerinnen in einem Fachgespräch am Nachmittag, wie Prävention und Gesundheitsförderung in der Kindertagesstätte mit Papilio umgesetzt werden kann.

Der engagierte Auftritt der Kistenkoblode in Hamburg zielte vor allem darauf, weitere pädagogische Fachkräfte der Region für Papilio zu gewinnen, damit sie das Präventionsprogramm in ihren Kindergärten einführen. Die Umsetzung von Papilio wird in Hamburg von der BARMER GEK Hamburg und LOTTO Hamburg gefördert. Die Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. koordiniert das Projekt. „Die qualifizierte Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen in Kindergärten sowie Schulen hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir unterstützen daher Projekte wie Papilio, die sich für die psychische Gesundheit schon im Kindergartenalter einsetzen“, erklärte Daniel Steinmeier, Landespressesprecher der BARMER GEK Hamburg.

„Mit Papilio findet eine gezielte Förderung und Stärkung der sozial-emotionalen Kompetenzen im Kindesalter statt. Seit der Einführung wurden bundesweit rund 6.000 Erzieherinnen und Erzieher in über 1.200 Kindergärten über das Programm fortgebildet. Das Programm leistet damit einen bedeutenden Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen und beugt damit der Gefährdung durch Sucht und Gewalt im Jugendalter nachhaltig vor“, so Birte Engelken, verantwortlich für den Bereich Corporate Social Responsibility bei LOTTO Hamburg.

Um Papilio in einer Einrichtung umzusetzen, durchlaufen die Fachkräfte eine Fortbildung, führen das Programm dann in ihren Gruppen ein und machen Papilio zum alltäglichen Bestandteil der Kindergartenarbeit. Seit 2007 wurden in Hamburg 281 pädagogische Fachkräfte aus 58 Kitas in Papilio fortgebildet. „Die Erzieherinnen zeigen ein großes Engagement. Aber nicht nur die Kinder profitieren von Papilio. Auch die Kolleginnen selber berichten, wie sie durch mehr Kooperation und gegenseitige Wertschätzung mehr Professionalität und Arbeitszufriedenheit entwickeln“, sagte Irene Ehmke, Papilio-Koordinatorin bei der Hamburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Susanna Müller, Sozialpädagogin und Leiterin des evangelischen Kinderheimes „Zu den zwölf Aposteln“ in Hamburg-Lurup, arbeitet seit vielen Jahren mit dem Programm: „Inzwischen ist Papilio bei uns kein Programm mehr, es ist ein Miteinander, eine Haltung geworden. Die Kinder tauschen sich mit einer Selbstverständlichkeit über ihre Gefühle aus,



sie erinnern sich beim Spielen und Toben an die verabredeten Regeln und Langeweile ist selten vorhanden“.

„Das Programm Papilio eröffnet unseren Kitas weitere Möglichkeiten, die präventive Arbeit auszubauen. Es ist dazu geeignet, bei Kindern die Widerstandsfähigkeit für Krisensituationen zu erhöhen. Außerdem erhalten unsere Erzieherinnen mit Papilio ein Konzept und methodische Impulse für die Stärkung der sozial-emotionalen Kompetenz von Kindern“, so Dr. Franziska Larrá, pädagogische Geschäftsführerin der Elbkinder – Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten gGmbH.

Bundesweit wurden inzwischen mehr als 5.900 Erzieherinnen in dem Programm fortgebildet. Dadurch profitieren mehr als 119.700 Kinder von Papilio. Verantwortlich für das Präventionsprogramm, die Fortbildung und die wissenschaftliche Basisarbeit ist das Sozialunternehmen Papilio in Augsburg, das mit Partnern in ganz Deutschland zusammenarbeitet. Weitere Informationen unter www.papilio.de.

Diesen Text finden Sie im Internet unter www.papilio.de/info_presse-texte.php als Worddatei, sortiert unter dem Datum 10.07.2015.

Für weitere Informationen:

Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Irene Ehmke, Telefon: 040 284 99 18-16

BARMER GEK Hamburg

Daniel Steinmeier, Telefon: 0800 3320 6045 3020

LOTTO Hamburg GmbH

Petra Schulz, Telefon: 040 63205240

Elbkinder – Vereinigung Hamburger Kindertagesstätten g GmbH

Katrin Geyer, Telefon: 040 42 109 – 103

Papilio e.V.

Annika Jungclaus, Telefon: 0821 4480 3297

Papilio e.V., www.papilio.de, 1. Vorsitzende: Heidrun Mayer
Ulmer Str.94, 86156 Augsburg, Amtsgericht Augsburg Vereinsregister VR 200829



Hintergrund zu Papilio und zur Aufklärungskampagne

Das Programm Papilio

Das Besondere an Papilio ist seine Alltagstauglichkeit: Es lässt sich in jedem Kindergarten durchführen und fügt sich in den täglichen Ablauf ein. Das Programm fördert, wissenschaftlich belegt, die sozial-emotionalen Kompetenzen und reduziert Verhaltensauffälligkeiten. Auffällige Kinder profitieren besonders, aber sie erfahren keine Sonderbehandlung.

Papilio setzt auf drei Ebenen an: bei Kindern, pädagogische Fachkräfte und Eltern.

1. Die **pädagogischen Fachkräfte** haben die Schlüsselrolle: Sie werden fortgebildet, damit sie Papilio im Kindergarten einführen und die Kinder mit Hilfe des „entwicklungsfördernden Erziehungsverhaltens“ unterstützen können.
2. Die **Eltern** werden über Elternabende und Informationen einbezogen und können Teile von Papilio auch zu Hause umsetzen. Der neue Papilio-Elternclub bietet Eltern zudem die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern sowie der pädagogischen Fachkraft in verschiedenen Gesprächsrunden über Erziehungsthemen auszutauschen.
3. Für **Kinder** gibt es drei Maßnahmen:
 - **Paula und die Kistenkobolde:** Die Kistenkobolde Zornibold, Heulibold, Bibberbold und Freudibold sind die Stars von Papilio. Entlang einer faszinierenden Geschichte, die auch von der Augsburger Puppenkiste inszeniert wurde, unterstützen sie die Kinder beim „Gefühle lernen“, das heißt: beim Erwerb emotionaler Kompetenzen.
 - Beim **Spielzeug-macht-Ferien-Tag** spielen die Kinder einmal pro Woche ohne herkömmliches Spielzeug und lernen so, sich kreativ mit sich selbst und anderen zu beschäftigen.
 - Beim **Meins-deinsdeins-unser-Spiel** steht die gegenseitige Unterstützung beim Einhalten von gemeinsam vereinbarten sozialen Regeln im Vordergrund.

Die Papilio-Aufklärungskampagne

Die aktuelle Veranstaltung ist Teil der Aufklärungskampagne, mit der Papilio auf das Anliegen „frühzeitige Prävention gegen Sucht und Gewalt“ aufmerksam machen will. Zur Veranstaltung gehören immer drei Aufführungen mit der Augsburger Puppenkiste sowie Fachgespräche am Nachmittag, in denen das Programm und die notwendigen Fortbildungen vorgestellt werden.